

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 13

Artikel: Signale braucht der Mensch : Zeit, Signale richtig deuten zu lernen
Autor: Feldman, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der zusammensetzen. Ein Signal ist gegeben worden.

Signale sind optische und akustische Zeichen mit vereinbarter Bedeutung. Diese Definition kannte der unkundige Ostjude nicht, als er zum ersten Mal in die Stadt kam. Mit wachsendem Staunen beobachtete er den verkehrsregelnden Polizisten auf der Kreuzung, der dort laufend Handsignale abgab. Nach zwanzig Minuten Zusehen ging er auf den Polizisten zu und fragte: «Mit wem sprechen Sie hier?»

Diplomaten, Politiker, Gewerkschaftsführer, Manager grosser Konzerne, Börsenmakler, Auktionatoren, ja sogar

Vergessen wir die Rauchsignale der Rothäute, die Holztrompeterei im schrumpfenden Amazonas, das Anschlagen von Schlitztrommeln in Neuguinea.

Andere Signale als bei den Indianern

Unsere Signale in den politischen Dschungeln Europas sind subtiler und vermutlich auch gefährlicher: da schlägt ein Politiker über die Stränge, entweder dadurch, dass er eine Frau zuviel hat oder sich allzu üppig aus einem öffentlichen Topf bedient, dem Saddam über eine seiner Firmen zu unvorsichtig

nen. Da ist die unvergessliche Geschichte jenes von den Nazis vergessenen Juden, der Polen verliess, um im gelobten Land eine neue Heimat zu finden. Er war voll des Staunens, der Dorfjude, als er zum ersten Mal ein Telefon in einem Postamt zu Gesicht bekam. Man forderte ihn auf, das Telefon zu probieren. «Nehmen Sie mit der linken Hand den Hörer», sagte der Beamte, «und drehen Sie mit der rechten die Kurbel.» Das ist jetzt ein paar Jahre her, als man noch Kurbeln drehte, um eine Verbindung herzustellen. «Und womit soll ich sprechen?» fragte der Immigrant.

Signale braucht der Mensch

Zeit, Signale richtig deuten zu lernen

VON FRANK FELDMAN

Ist ja gut: wir alle bekommen das tagtäglich ohne allzuviel Feinsinn ins Hirn gestopft: Die Literatur hat ausgespielt, Lesen und Schreiben haben ihre Bedeutung verloren. Die Abschaffung der Kultur wird wieder einmal angesagt. Was kann uns da noch retten? Klare Sache: die Signale. Nur mit Signalen können wir uns vor dem endgültigen Verfall unserer Zivilisation in Sicherheit bringen.

Die Streithähne signalisieren Versöhnung

Es wird ja auch wie toll und gelegentlich eher krampfhaft signalisiert. Wenn der Präsident eines Arbeitgeberverbandes beim zweiten Frühstück seine Brötchen missmutig betrachtet, lässt er die Bemerkung fallen: «Ich habe ein Signal von der Gewerkschaftsführung erhalten!», und allsogleich erfahren wir es über Funk und Fernsehen: Die zerstrittenen Verhandlungsgremien werden sich wie-

U-Bahn-Führer – sie alle können Signale lesen. Ohne Signalelement läuft gar nichts, aber wirklich nichts. Der Mann hinter den Kulissen gibt dem Moderator ein Signal, dass die Sendezeit längst überzogen ist, und Bill Clinton gibt ein eindeutiges Signal, dass er von der verstaubten «special relationship» nichts mehr hält, indem er dem von den Engländern geächteten politischen Kopf der IRA ein Einreisevisum in die Vereinigten Staaten ausstellen lässt. Wer solche Signale nicht rechtzeitig zu deuten weiss, hat im öffentlichen Leben nichts verloren und im diplomatischen Dienst schon gar nicht.

Ich muss meinem Gegner ein Signal senden, denkt der Regierungschef auf Wahlreise, und schickt ihm die Menükarte eines Restaurants, wo er die Abfütterung besonders lecker fand. Der Oppositionsführer muss dieses Signal zu deuten verstehen, und wenn er das nicht kann oder will, ist er ein Büffel und selber reif für die Schlachtbank.

Giftgaslieferungen zukommen liess, dem Ehemann gewinnbringende Tips zuschanzt, und wir können jede Wette eingehen, dass er oder sie ein Signal erhalten wird, dass die politische Endzeit naht, wenn, ja wenn er oder sie nicht durch ein Gegen-signal – und so weiter und so fort. Mit ein paar gezielten Telefongesprächen ist es nicht getan. Es muss schon ein klar deutbares Signal sein, das auch unsere Medienvertreter kolportieren kön-

Signale geben statt miteinander reden

Ja, wenn einer sein Lebtage mit den Händen spricht, um Signale abzugeben, der hat eben nie gelernt, dass man auch mit dem Mund Signale geben kann. Und so ist das mit unseren Leuten in den oberen Führungsetagen. Sie haben Schwierigkeiten und Blockaden, miteinander zu reden, und ehe sie es riskieren, geben sie Signale ab, unübersehbare Zeichen, die vor allem Dritte zu deuten verstehen. So mag einer dieser halb autistischen Managertypen in der Zeitung lesen oder – noch wahrscheinlicher – im Radio hören, dass er ein Signal abgegeben habe, und von Stund' an läuft der Laden.

ANZEIGE



KLINIK
SCHLOSS MAMMERN

Speziell für **HERZ- und KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern **INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION** nach Herzinfarkt, Herzoperation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen, **RHEUMATOLOGIE**.

CHECK-UP. Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie.

Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Physiotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark direkt am See.

Annerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versicherungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitationen nach Herzoperation und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie. 8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.